



Das Feldmessen

Schewior, Georg

Leipzig, 1917

b) Ohne Festpunkte mit einem Luftdruckmesser

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97252](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97252)

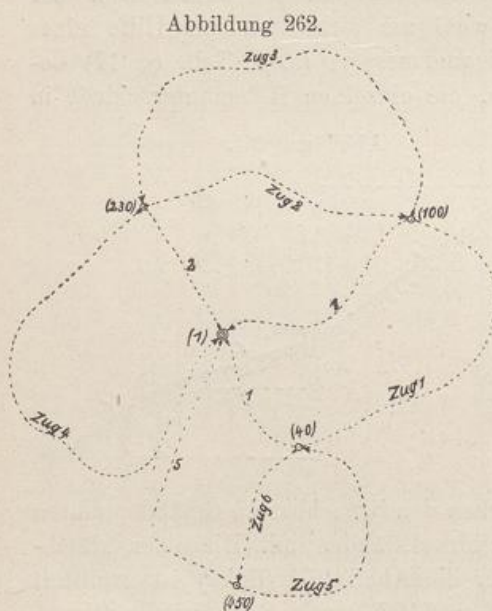
durchzuführen. In unübersichtlichen Geländeteilen mit Holzbeständen bilden zur Einmessung der Lage auch die Kompaßzüge (s. S. 175) ein wertvolles Hilfsmittel, worauf besonders hingewiesen sei.

Das Verfahren der Höhenmessung selbst ist wieder verschieden, je nachdem, ob Festpunkte vorhanden sind oder nicht. Gemeinsam bleibt jedoch die Möglichkeit, den Feder-Schweremesser nicht unvermittelt großen Luftdruckunterschieden auszusetzen, wie es bei der vorgeschriebenen Lage des Längsschnittes einer Leitlinie kaum zu umgehen ist. Man soll hier die Aufnahme möglichst so ausführen, daß zwischen den Bodenpunkten eine ziemlich gleichmäßige Ab- oder Zunahme, nicht ein schroffer Uebergang des Luftdruckes stattfindet, da sonst leicht auf die „Standverbesserung“ eine ungünstige Wirkung (Seite 200) ausgeübt wird.

a) Zwischen **Festpunkten**, die auf der Fläche in hinreichender Zahl (siehe S. 208) bestimmt sind, vollzieht sich die Höhenmessung in der für Längsschnitte Seite 208 unten angegebenen Weise. Man schaltet die ausgesuchten Geländepunkte abschnittsweise zwischen zwei gegebenen Höhen so ein, daß von Beginn bis

Schluß eines derartigen Meßzuges etwa 1 Stunde oder eine Entfernung bis höchstens 5 km liegt. Aufzeichnung im Lageplane und Führung des Feldbuches entsprechen den Abbildungen 257 und 266 und dem Beispiele S. 210.

b) Ist der anzustrebende (s. S. 208) An- und Abschluß auf Höhenfestpunkten nicht angängig, so wird von einem Punkte mit der Messung begonnen, z. B. in (1) der Abbil. 262. Von hier ist zunächst der „Zug 1“ im Sinne einer „Schleife“, d. h. mit dem Abschluß auf (1) zu legen. Anschließend daran wird in der Richtung der Pfeillinie der „Zug 2“ beobachtet, beginnend auf (1) und endigend auf Punkt (100), dessen Höhe aus „Zug 1“ bekannt ist. Der „Zug 3“ verbindet die Punkte (100) und (230), der „Zug 4“ die



Punkte (230) und (1) usw. In dieser Weise können noch weitere Zwischenzüge, wie „Zug 6“ zwischen (40) und (450), nach Bedarf eingeschaltet werden. Ist die Höhe von (1) über N.N. gegeben, dann lassen sich auch die Höhen der Geländepunkte über dieser Ausgangsfläche berechnen.

c) Ohne An- und Abschluß auf Festpunkten arbeitet man sicherer mit Hilfe zweier Luftdruckmesser. Der eine, welcher zweckmäßig auch der sonst nur zur Vergleichung dienende Quecksilber-Schweremesser sein kann, wird etwa in die Mitte des Arbeitsfeldes, am besten gleichzeitig in mittlerer Höhe des Gebietes in einem Gebäude oder im Freien an einem auch gegen die Sonne geschützten Orte als „Stand-Luftdruckmesser“ aufgestellt und während der ganzen